

Im Sport gilt: Frauen an die Macht

Gabi Dörries im Schwimmen und Claudia Bokel im Fechten an der Spitze

LEIPZIG/BONN (dpa). Im deutschen Sport wurden zwei Frauen an die Spitze ihrer Verbände gewählt.

Schwimmen: Nach dem klaren Votum für die neue Präsidentin des Deutschen Schwimmverbandes (DSV) stimmten die Delegierten dem ersten großen Projekt von Gabi Dörries nur teilweise zu. Nach längerer Debatte gab es am Samstag beim Verbandstag des DSV in Leipzig einen Kompromiss bei der erbetenen Anschubfinanzierung: Nur ein Jahr statt zwei Jahre zahlen die Landesverbände 50 Cent pro Mitglied mehr an den Dachverband – danach wird neu überlegt. „Im nächsten Jahr werden wir nachsitzen und über Alternativen reden müssen, wie wir die nötigen Finanzmittel bekommen. Insofern ist es vielleicht kein kompletter Neuanfang“, erklärte Dörries. Die Software-Unternehmerin aus Schleswig-Holstein war von 89 Prozent der Delegierten zur Nachfolgerin von Christa Thiel gewählt worden, die nach 16 Jahren nicht wieder angetreten war. Sie wurde bei einigen Gegenstimmen und Enthaltungen zur Ehrenpräsidentin gewählt.

Die 55-jährige Dörries übernimmt den DSV nach mehreren enttäuschenden Olympischen Spielen in schweren Zeiten. Als Fachspartenvorsitzende der Schwimmer wurde sie dank ihrer lösungsorientierten Art vom Schwimmerlager unterstützt und verschaffte sich auch zunehmend Rückhalt bei den anderen Fachsparten. Als Erstes will Dörries die zum Jahresende auslaufenden Verträge der Trainer verlängern. „Sie warten drauf. Das Jahr ist fast rum, und sie wollen Sicherheit haben“, sagte Dörries pragmatisch. Die Vertragsverlängerung von Chefbundestrainer Henning Lambert stand bereits fest.

Fechten: Claudia Bokel galt auf der Planché als eine, die das Taktieren perfekt beherrscht. Diese Fähigkeit wird die einstige Degen-Weltmeisterin nun auf anderer Ebene einbringen müssen: Als neue Präsidentin obliegt ihr die schwere Aufgabe, den sportlich, personell und finanziell angeschlagenen Deutschen Fechter-Bund (DFeB) aus einer misslichen Lage zu führen – und das schnell. „Mit Angst sollte man ein solches Amt auf keinen Fall antreten“, sagte Bokel.

Dass sie eine fähige Top-Funktionärin sein kann, wurde in der Bonner Verbandszentrale deutlich. Nach nur vier Wochen Eingewöhnungszeit leitete Bokel den Deutschen Fechtertag, die Mitgliederversammlung des DFeB, souverän, wenngleich nicht immer in allen Satzungsdingen sattelfest. Bei ihrer Wahl bis 2018 gab es keine Gegenstimme. Die 43-Jährige war zuvor schon vom Hauptausschuss zur neuen Chefin des kriselnden Fechterbundes gewählt worden. Das ist seit Samstag auch formal gebilligt. In Reka Szabo (Dormagen) wurde eine weitere ehemalige Weltklassefechterin als Vizepräsidentin Sport mit einem wichtigen DFeB-Amt betraut.

Bokel, die im niederländischen Nijmegen lebt und als Vizepräsidentin eines Personaliendienstleisters unter anderem für Athletenprogramme des IOC zuständig ist, hat „sehr lange“ gezoget, ob sie sich das Wagnis Fechterbund zutraut. Sie tut es, und sie will es. Der Grund? „Ich spüre eine Verantwortung meiner Sportart gegenüber.“

Die Trainerfrage steht im Mittelpunkt

Nach dem 23:22-Zittersieg in der Schweiz bereiten sich die deutschen Handballer auf den Abgang des Bundestrainers vor

ZÜRICH (dpa). Das glückliche Ende im Handballkrimi gegen die Schweiz versetzte Dagur Sigurdsson vor der schwersten Entscheidung seiner Karriere in emotionale Hochstimmung. „Die Einstellung hat gepasst. Wir haben alles investiert, was man verlangen kann, und bis zuletzt gekämpft. Deshalb bin ich glücklich“, sagte der Trainer des Europameisters über den 23:22-Zittersieg seines Teams in Zürich. „Es war ein tolles Handballspiel“, schwärmte er. „Wir waren richtig am Limit, denn die Schweiz hat uns alles abverlangt. Ich sehe für beide Mannschaften eine große Zukunft.“

Fast schien es so, als wollte der Isländer auf den möglicherweise letzten Metern der Zusammenarbeit mit den „Bad Boys“, die er im Januar sensationell zum EM-Triumph und im Sommer zu Olympia-Bronze geführt hatte, keine Misstöne mehr aufkommen lassen. Denn der Auftritt des Titelverteidigers,

Alles richtig gemacht

Stuttgarts Volleyballerinnen feiern beim 3:1 in Aachen bereits den fünften Pflichtspielsieg der Saison

Allianz MTV Stuttgart siegt in der Bundesliga in Aachen – hat den Blick dabei aber auch schon auf das Pokalspiel am Mittwoch beim Dauerrivalen in Dresden gerichtet.

VON TOM BLOCH

STUTT GART. Wenn in Meisterschaft, nationalem Pokal und europäischem Cup gleich drei verschiedene Wettbewerbe anstehen, in denen man nur allzu gerne am Ende im Goldmetallregen stehen möchte, ist eine gute Planung wichtig – genauso wie ein bisschen Glück beim Pokern. Insofern kann nach dem fünften Pflichtspielsieg von Stuttgarts Volleyballerinnen nacheinander konstatiert werden: Traumstart in die Saison. Und bisher alles richtig gemacht.

Dem Saisonauftakt mit dem Erfolg im erstmals ausgespielten Supercup gegen Dresden in Berlin folgten für Allianz MTV Stuttgart vier Siege in Serie. Den jüngsten Triumph verbuchte das Team am Samstag in Aachen. Mit einem 3:1 (25:18, 17:25, 25:21, 25:13) und drei Zählern in der Tasche fuhr die Mannschaft von Trainer Guillermo Naranjo Hernández wieder nach Hause – bestens vorbereitet für das Viertelfinale im DVV-Pokal an diesem Mittwoch (19 Uhr) bei Pokalsieger und Meister Dresdner SC (live auf www.sportdeutschland.tv).

Und da ist man dann schon beim Pokern, Stichwort Superkompensation. Ein Werkzeug aus der Trainingslehre fand jüngst auch in Stuttgart Anwendung. „Ich will, dass die Spielerinnen sich in Dresden frischer fühlen“, sagte Hernández. Wie das zu erreichen ist? Das Trainerteam fährt die Belastung bei den Einheiten so hoch, dass die Spielerinnen eine Weile auf dem Zahnfleisch gehen. Wechselt man zurück zur normalen Belastung, stellt sich das „Frische-Gefühl“ ein, die Spielerinnen gehen beflügelt ans Netz.

MTV verteilt in Aachen die Belastung auf mehrere Schultern

Blöd ist dabei nur, wenn mitten in dieser Belastungsphase noch ein Bundesligaspiel ansteht. „Wir waren logischerweise sehr müde, hatten Schwierigkeiten, uns zu fokussieren, und einfach keinen guten Tag erwischte“, sagte Hernández nach dem beschwerlichen Auftritt in Aachen. Doch sein Pokerspiel ging auf. Auch weil er die Belastung während der 100-minütigen Partie auf dem Spielfeld weitgehend verteilte. Nach der Hälfte der Zeit brachte er Jennifer Pettker für Nia Grant im Mittelblock, die wiedergewesene Kapitänin Kim Renkema kam für Michaela Mlejnková im Außenangriff, Deborah van Daelen ersetzte Aiyana Whitney auf der Diagonalposition. „Was ich gesehen habe, macht mich sehr zufrieden. Wir haben uns als Team durchgeboxt und gewonnen“, sagte Hernández und lobte sein Team.

Nun steht also das Pokal-Viertelfinale an, der Dauerbrenner gegen den Dresdner SC. Dessen Trainer Alexander Waibl bezeichnet sein Team als „krassen Außenseiter“, schließlich fehlen ihm in Eva Hodanová (Kreuzbandriss), Jocelynn Birks (Knorpelschaden) und Valerie Courtois (Knieprellung) gleich drei Spielerinnen, was die Neuverpflichtung der alten Bekannten Gina Mancuso kaum kompensieren kann. „Unser personelle Lage hat sich massiv ver-



Zur besten Stuttgarter Akteurin in Aachen gewählt: Zuspielderin Valerie Nicole Nichol Foto: Baumann

schlechtert, wir vertrauen aber auf unsere Heimstärke“, sagte Waibl, der in der Margon-Arena regelmäßig auf bis zu 3000 Fans im Rücken zählen kann. Die Stuttgarterinnen stehen also vor dem ersten schweren Prüfstein der noch jungen Saison. „Jeder von uns möchte in die nächste Pokalrunde kommen und geht mit voller Kraft und Kampfegeist in das Spiel“, sagt Stuttgarts Nationalspielerin Jennifer Pettker.

Das Pokalfinale ist nur noch zwei Siege entfernt – und der erste Gegner im CEV-Cup

steht mittlerweile auch fest: In der zweiten Hauptrunde misst sich Allianz MTV Stuttgart mit Kohila VC, dem Meister aus Estland (voraussichtlich am 11. Januar 2017 in der Scharrena/Rückspiel am 25. Januar). Sollte das Stuttgarter Team mit einem Sieg in Dresden und im dann anstehenden Halbfinale am 23. November das Pokalfinale in Mannheim erneut erreichen, fände dieses vier Tage nach dem CEV-Auftritt in Estland statt. Spätestens hierfür wäre dann auch wieder eine exakte Planung hilfreich.

Riesen siegen in Bremerhaven mit 95:87

BREMERHAVEN (ump). Bei den Buchmachern galten Ludwigsburgs Bundesliga-Basketballer als Favorit – und dieser Rolle wurden die MHP Riesen beim 95:87 (51:45) in Bremerhaven letztendlich gerecht. „Es war ein hart erkämpfter Sieg“, sagte der Riesen-Trainer John Patrick. „Am Ende haben wir in Führung liegend einen kühlen Kopf behalten. Das war in dieser Saison in vielen Spielen anders.“

Die Partie in der Stadthalle entwickelte sich vor den 2970 Zuschauern zu einem munteren Wettschießen, was eigentlich nicht der Philosophie Patrick's entspricht. Doch Bremerhaven hat ligaweit die fünfbeste Offensive, dem konnten sich auch die Gäste nicht komplett entziehen. 16:8 führten die Eisbären, 27:23 die Gäste, die dann die Phase vor der Pause zu einem 15:2-Lauf und zur 51:45-Führung nutzten. „Der kleine Lauf hat uns sicher geholfen“, meinte Patrick. Die MHP Riesen hatten damit in der einen Hälfte schon mehr Punkte erzielt als vergangenen Sonntag gegen Bamberg im gesamten Spiel (48).

Nach der Halbzeit dominierten die Gäste über weite Strecken und hatten beim 70:55 (29.) ihre höchste Führung. Doch drei Minuten vor Schluss hatte sich Bremerhaven bis auf 81:86 heran geschlichen. Ein ganz cooler Johannes Thiemann machte schließlich sieben Punkte am Stück – und war mit 23 Punkten am Ende auch bester Werfer. Ebenfalls stark: Chad Toppert mit sechs Dreier, und auch bei Spielmacher Wes Washpun zeigte die Formkurve (13 Punkte, acht Assists) nach oben. Weiter geht's am Mittwoch in der Fiba Champions League in Charleroi.

Kurz berichtet regional

Tübingen ist chancenlos

Die Walter Tigers Tübingen haben ihr drittes Heimspiel der Basketball-Bundesliga 58:89 (35:44) gegen die EWE Basquets Oldenburg verloren. Vor 3050 Fans in der Paul Horn-Arena führten die Gäste nach dem ersten Viertel 29:15 – das war der Grundstein zum Sieg. „Um gegen Teams mit einer solchen Qualität bestehen zu können, müssen wir uns offensiv wie defensiv verbessern“, sagte Trainer Tyron McCoy. Bester Tigers-Werfer war Barry Stewart mit 14 Zählern.

Nichts zu holen für Cannstatt

Der SV Cannstatt hat auch sein zweites Spiel in der Hauptrundengruppe B der Wasserball-Bundesliga verloren – mit 5:10 (0:1, 2:4, 1:2, 2:3) beim SC Berlin-Wedding. „Am Anfang kamen wir etwas schwer ins Spiel“, sagte SVC-Trainer Jovan Radojevic. Zu allem Übel bekam Uros Fabic in der Schlussphase eine Matchstrafe und ist zumindest für die nächste Partie gesperrt. Je zwei Tore erzielten Filip Zugic und Deni Cerniar.

TV Rottenburg verliert Derby

Volleyball-Bundesligist TV Rottenburg hat das Derby beim TV Ingersoll Buhl vor 1400 Zuschauern mit 1:3 (27:25, 23:25, 16:25, 11:25) verloren. Mit Neuzug Ferenc Németh baute TVR-Trainer Hans Peter Müller-Angstenberger auf Erfahrung in der Startformation, das half aber nur zum Sieg des ersten Satzes.

Frisch-Auf-Frauen weiter

Durch ein 32:25 (11:14) bei Zweitligist TV Beyerhörde haben die Bundesliga-Handballerinnen von Frisch Auf Göppingen das Viertelfinale im DHB-Pokal erreicht (14./15. Januar 2017). Beste Werferinnen waren Michaela Hrbkova (13/5) und Maxime Struijs (9). „Mit einem 7:1-Lauf nach der Pause haben wir die Weichen auf Sieg gestellt“, sagte Frisch-Auf-Trainer Aleksandar Knezevic.

Tussies fürs Derby gerüstet

Die Handballerinnen der TuS Metzingen sind für das Bundesliga-Topspiel an diesem Mittwoch (20 Uhr/Sporthalle am Viadukt) bei der SG BBM Bietigheim gerüstet: Im DHB-Pokal-Achtelfinale gab es bei Ligarivalen Bayer Leverkusen ein 30:23 (14:14). Beste Werferinnen waren Kelly Vollenbregt (7), Luca Szekerczés (7/4) und Katharina Beddies (6).

„Wir würden Dagur Sigurdsson vermissen, aber trotzdem in der Weltspitze verbleiben.“

Andreas Wolff
Handball-Nationaltorwart

ihm im November eine Entscheidung haben möchten. Dazu wird es auch kommen.“

Seit bekannt wurde, dass der 43-Jährige seinen bis 2020 laufenden Vertrag zum Jahresende kündigen kann, wird heftig über den



Foto: dpa

INTIMRASUR 0711-530 69 572

Ich mag Senioren
Auch im MANICAP 0711-268 61 832

Zauberhafte Monika 0179-348 32 50

LUXUS MASSAGE 0711-72 23 28 51

MASSAGE-CLAUDIA.de 0711-305 40 50

45 Min. all incl. 0711- 48 98 413

Automarkt

Wir kaufen auch Ihr Auto!
Gerne alle PKW-LKW-BUS-Transporter,
sowie alle Arten von Wohnmobilen,
Sportwagen, Old-/Youngtimer!
Info@auto-schwab-fellbach.de
☎ 0711 - 3424 7363

Starke Region, hohe Kaufkraft und Ihre Anzeige.

Eine hohe verkaufte Auflage, eine kaufkräftige Leserschaft und der größte Marktanteil im Ballungsraum Stuttgart:

Die Stuttgarter Zeitung und die Stuttgarter Nachrichten bieten das passende Umfeld für Ihre Anzeige.

Information und Beratung:
Fon 0711 7205-1639
E-Mail info@stzw.zgs.de

STUTTGARTER
ZEITUNG
ANZEIGENGEMEINSCHAFT

STUTTGARTER
NACHRICHTEN

www.stzw.de